

Keilsteinen und Tropfen unter der Sohlbank. Die Giebelwand über dem Gesimse besteht aus einem von zwei Pilastern eingefassten Mittelteil, an den sich jederseits ein schmaler Seitenteil mit je einem gerahmten Rundfenster mit vier Keilsteinen anschließt; auf den kurzen, die Seitenflügel abschließenden Pfeilern Schmuckvasen; seitlich kurze, liegende Voluten. Über dem leicht gebogenen Abschlußgebälk des Mittelteiles Flachgiebel mit runder Luke im Giebelfelde.

S. und N. In drei Felder geteilt, in jedem ein Rundbogenfenster in Rahmung wie im W.; unter dem mittleren Fenster moderner Torvorbau. Im N. vor dem östlichen Felde, in dem das Missionskreuz steht, nach vorn geschwungene und geknickte Steinbalustrade mit steinernem Betpulte in der Mitte (ehemaliges Speisegitter). — Ziegelsatteldach.



Fig. 149 Waidhofen a. d. Thaya, Pfarrkirche, Fresko von Daysigner im westlichen Deckenfelde (S. 152)

- Chor.** Chor: Etwas schmaler als das Langhaus, gleich diesem gegliedert, in zwei Felder geteilt. S. Über dem vorgebauten Anbau, zwei Fenster wie im Langhause. O. Durch den Turm verbaut, seitlich von diesem in den Schenkeln des Giebels über dem Abschlußgesimse je eine breitovale Luke. — N. wie S. — Ziegelsatteldach über Langhaus und Chor.
- Turm.** Turm: Östlich vom Chore, vom Sockel mitumlaufen, den im S. eine rechteckige Tür durchbricht. Durch zwei profilierte Simse in drei Stockwerke geteilt; jedes Stockwerk von einfachen Pilastern eingefasst. Im ersten Geschoße im S. drei rechteckige Hochfenster, eine rechteckige Tür und eine rechteckige Breitnische mit Inschrifttafel: *Ex pio testamento Henrici Leopoldi Riess ist der Turm erbaut* (Chronogramm im lateinischen Text: 1715).
Im O. zwei rechteckige Hochfenster, im N. zwei ebensolche und ein Breitfenster. Im zweiten Geschoße jederseits zwei rechteckige Fenster und eine Rundbogennische mit drei Keilsteinen, darinnen Statue je eines Heiligen (Leopold, Florian und Immakulata). Im dritten Geschoße jederseits großes Rundbogenschallfenster, darüber Zifferblatt. Über hart profiliertem Kranzgesimse blechgedeckte, hohe, pyramidenförmige Turmhaube (1873).
- Anbauten.** Anbauten: Anbau 1. Marienkapelle, südlich vom Chore, dessen ganze Länge einnehmend. Vom Kirchensockel mitumlaufen und mit ähnlichem Gesimse wie am Langhause, nur in geringeren Dimensionen. Recht-